

# Protokoll zur Mitgliederversammlung LSV RLP e.V.

am 4. April 2019 in Koblenz, Koblenzer Brauereiausschank

---

Der Vorstand der Landessenorenvertretung hat mit folgenden Personen an der Mitgliederversammlung teilgenommen:

Herman-Hartmut Weyer, Kurt Merkator, Christiane Gerhardt, Reinhard Fischer, Alexander von Rettberg, Helmut Giesen, Helga Ulrich, Ellen Löwer

Entschuldigt: Ingo Dröge

## **Tagesordnung**

1. Begrüßung  
Grußworte  
Verleihung der Urkunden
2. „Menschenwürdiges Leben im Alter – wo kann der Sozialstaat helfen!“ –  
Referent: Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster
3. Aussprache
4. Bericht des Vorsitzenden
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer/in
7. Aussprache
8. Entlastung des Vorstandes
9. Anträge
10. Berichte aus den Seniorenvertretungen
11. Verschiedenes  
Einsatz der Rettungsdienste in RLP

Die Liste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer kann in der Geschäftsstelle eingesehen werden (40 SB hatten sich angemeldet)

**Beginn: 10:10 Uhr, Ende 15 Uhr**

### **1. Begrüßung und Grußworte**

Der Vorsitzende Herman-Hartmut Weyel eröffnete die Mitgliederversammlung. Er konnte 84 Delegierte und Gäste aus 35 Seniorenbeiräten willkommen heißen.

Der Vorsitzende Herman-Hartmut Weyel begrüßte von den Landtagsfraktionen: Frau Dr. Tanja Machalet - SPD, Frau Thelen - CDU und Frau Dr. Groß und Frau Bringezu - AfD.

Weiterhin begrüßte er unseren diesjährigen Referenten Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster.

Entschuldigt sind die Vertreterinnen und Vertreter des MSAGD, die wegen einer Terminüberschneidung an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnten.

Nach den Grußworten der politischen Vertreterinnen teilte der Vorsitzende mit, dass die Urkundenverleihung auf dem Seniorenforum im November stattfindet.

### **2. „Menschenwürdiges Leben im Alter – wo kann der Sozialstaat helfen!“**

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht vor dem Pflegebett. Der gesamte Vortrag ist dem Protokoll beigelegt.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

### **3. Aussprache:**

Die Aussprache gestaltete sich sehr vielschichtig. Auf der einen Seite sind Menschen selbst für ihr Handeln und ihre Zukunft verantwortlich, auf der anderen Seite sind oft Schicksalsschläge der Grund dafür, dass Menschen im Alter finanziell unterversorgt sind. Gerade kinderlose Ehepaare, können doppelte Einkünfte erzielen und sind im Alter gut versorgt. Deshalb ist Altenpolitik immer Gesellschaftspolitik (Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster), Mütterrente bekommen alle Frauen, ob Millionärin oder Grundsicherungsempfängerin. Wichtig ist, Kindern eine gute Ausbildung zu ermöglichen und sie emotional zu stärken. Das ist auch Aufgabe der älteren Generation – Oma und Opa. Wichtig sei auch für die nachfolgende Generation das Klima und die Umwelt zu schützen.

Kurt Merkator weist daraufhin, dass die Landesseniorenvertretung zwar politisch neutral ist, aber auch in die Politik hineinwirken muss, um Veränderungen herbeiführen zu können.

### **Mittagspause**

#### **4. Bericht des Vorsitzenden**

Der Vorsitzende Herman H. Weyel informierte über die Anzahl der Mitglieder in der LSV. Durch Zusammenlegungen von Ortsgemeinden, hat sich die Anzahl der Seniorenvertretungen verringert. Die Anwesenden erhielten Tabellen der Seniorenvertretungen, alphabetisch und organisatorisch gelistet. Wichtig sei, dass in einer Satzung die Rechte und Pflichten der jeweiligen Seniorenvertretungen definiert sind. Die LSV bietet Seminare zu diesem Thema an. Der Vorsitzende stellte nochmals das Projekt „Seniorenbeiräte stärken“ vor, das Ende 2019 beendet wird. Das daraus resultierende Handbuch wurde an die Anwesenden „druckfrisch“ verteilt. Das Handbuch gibt den Seniorenvertretungen wichtige Informationen über die Rechtsgrundlagen und Satzungen. Die Zielsetzung und die Rahmenbedingungen werden behandelt.

#### **5. Bericht des Schatzmeisters**

Der Schatzmeister Kurt Merkator stellte den Kassenbericht für 2018 vor.

Landeszuschuss für die Geschäftsstelle

Einnahmen: Die Landesseniorenvertretung erhielt für das Jahr 2018 für die Arbeit der Geschäftsstelle und des Vorstands einen Landeszuschuss in Höhe von 26 000 Euro.

Für das Jahr 2019 hat das Land den Zuschuss um 780 Euro auf 25 220 Euro gekürzt.

Ausgaben

Die wesentlichen Ausgaben verteilen sich auf

	Euro
Personalkosten	5 200,00
Miete	2 171,70
Kommunikation	2 330,85
Mitgliederversammlungen	4 174,93
Druckkosten	1 761,90
Vorstandsarbeit	3 300,00

Außerdem wurden in 2018 für 4 699,64 Bürogeräte für das in 2019 neu zu eröffnende Büro angeschafft.

**Projekt Seniorenbeiräte stärken**

Am 18.12.2017 wurde vom Land unter dem Titel „Förderung von Maßnahmen zu Gunsten der älteren Generation“ eine Projektförderung für das Projekt „Seniorenbeiräte stärken“ in Höhe von 37 240, 00 Euro bewilligt. Das Projekt läuft und ist abzurechnen bis Ende 2019. In 2017 sind noch keine Kosten angefallen.

In 2018 fielen für dieses Projekt Kosten von 20 284 Euro an. Darin enthalten sind die Kosten für die Entwicklung und Erstellung der Leitlinien und des Handbuchs, das ihnen zur Mitgliederversammlung vorgelegt wurde. Außerdem sind anteilig die Vorbereitungskosten für die aktuell durchgeführten Seminare „Seniorenbeiräte stärken“ enthalten. Deren Durchführung wird dann aus den Restmitteln des Projekts in 2019 finanziert.

## **6. Bericht der Kassenprüfer**

Hans-Georg Korsch entschuldigt Frau Ingrid Schlabach, die wegen Erkrankung an der MV nicht anwesend sein konnte.

Die Kassenprüfung 2018 haben beide Kassenprüfer am 19.03.2019 in Mainz im Beisein von Kurt Merkator und Christiane Gerhardt vorgenommen. Alle Belege waren einwandfrei verbucht. Die Kassenführung sei vorbildlich. Hans-Georg Korsch stellte den Antrag, den Vorstand zu entlasten.

## **7. Aussprache**

Es lagen keine Wortmeldungen vor.

## **8. Entlastung des Vorstandes**

Der gesamte Vorstand wurde bei eigener Enthaltung und 1 Nein-Stimme entlastet.

## **9. Anträge**

Es lagen keine Anträge vor.

## **10. Berichte aus den Seniorenvertretungen**

**Koblenz** - Prof. Bork weist nochmal darauf hin, dass die politische Vorgabe, Schöffen dürfen ab dem Alter von 70 Jahren nicht mehr ernannt werden, ein Verstoß gegenüber dem Altersdiskriminierungsgesetz ist.

Weiterhin teilt er mit, dass der Seniorenbeirat Koblenz 8 Fragen als „Wahlprüfsteine“ an die kommunalpolitischen Kandidaten ausgeteilt hat.

**Mayen-Koblenz** – Frau Kalus teilte mit, dass es beim Antrag für eine Ehrenamtskarte noch keine Auflistung der Vergünstigungen auf Papier gäbe. Dies wurde ihr bei Antragstellung mitgeteilt, sie kann nur über das Internet auf der Homepage der Staatskanzlei z.Z. diese Liste erhalten. Laut ihrer Aussage gibt es damit Probleme, da nicht alle über ein Internet verfügen. Frau Christiane Gerhardt wird sich darum kümmern und sie über das Ergebnis informieren.

### **11. Verschiedenes:**

#### **Einsatz der Rettungsdienste in Rheinland-Pfalz**

Der Innenminister Lewentz wurde durch den Vorsitzenden angeschrieben. Eine Antwort liegt leider noch nicht vor, wird allerdings, sobald erhalten, an die Seniorenvertretungen übermittelt. Das Schreiben an Innenminister Lewentz wurde als Tischvorlage verteilt.

#### **Wahlprüfsteine, Frage und Bericht Bernd Wittich, Seniorenbeirat Schifferstadt**

Der Umgang mit „Wahlprüfsteinen“ durch Seniorenvertretungen der Kommunen wird in den Bundesländern unterschiedlich gehandhabt.

Es gibt zahlreiche Beispiele, in denen Fragen (Wahlprüfsteine) gemeinsam mit Erwartungen bzw. Forderungen verbunden werden.

Für die Landesseniorenvertretung, die BAGSO und seniorenpolitisch in RLP Engagierte bleibt die Stellungnahme des Gemeinde- und Städtebundes der weiteren Diskussion würdig.

Die durch dieses Organ gegebene Interpretation von „Neutralität“ stellt die Wirksamkeit von Seniorenvertretungen in Frage. Der Landeswahlleiter hat mit Blick auf die Rechtmäßigkeit von an die Kandidaten prüfenden Fragen eine davon abweichende Stellungnahme bezogen.

Antworten auf die Fragen: Kommunale Seniorenvertretungen sind Teile der Verwaltung. Wahlprüfsteine sind an kommunale Politiker gerichtet und sollen immer als rhetorische Fragen formuliert werden. Die kommunalen Seniorenvertretungen sollen in den kommunalen Ausschüssen ein Teilnahme-, Antrags- und Rederecht haben.

Weitere Wortmeldungen lagen nicht vor.

Der Vorsitzende Herman-Hartmut Weyel bedankte sich für die Mitwirkung bei allen Beteiligten und wünschte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine gute Heimreise.

Gezeichnet für das Protokoll

Ellen Löwer

Schriftführerin